

Bläsermusik aus dem Kloster Weyern

„Wiederingebrauchnahme“ von Intraten des späten 18. Jahrhunderts

VON ERNST SCHUSSER

Eine besonders interessante Aufgabe der Mitarbeiter am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern besteht darin, Instrumentalmusik früherer Generationen von Musikern und Notenhandschriften aus früheren Jahrhunderten in heutiger Zeit wieder zum Klingen zu bringen. Dazu wurde in der Reihe „Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern“ schon in den 1980er-Jahren begonnen, die alten Notenhandschriften in Privatbesitz oder in Instituten, Sammlungen oder Archiven durchzuarbeiten.

Besonders interessant ist der Notenbestand eines ehemaligen Klosterseminars, des Augustiner-Chorherrenstifts Weyern, der in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wohl auch zur Unterweisung der Musikschüler aus den umliegenden Orten angelegt wurde. Darüber berichtet Dr. Robert Münster, der ehemalige Leiter der Musiksammlung der Bayerischen Staatsbibliothek in München im Spielheft „Intraten aus Weyern für vier Blechbläser und Pauken“ (VMA 1995). Im Geleitwort schreibt er:

„Bis zur Säkularisation im Jahr 1803 war das Augustiner-Chorherrenstift Weyern südlich von München eines der wichtigsten Musikzentren im bayeri-



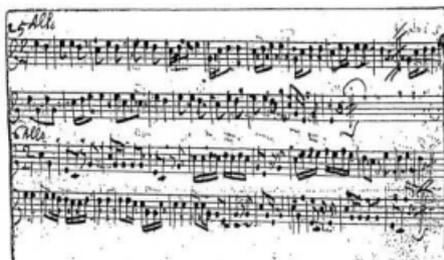
Ein Gemälde in der Dorfkirche Esterndorf bei Holzolling in der Nähe von Weyern zeigt vier Trompeter und einen Paukisten auf einer Empore.

schen Oberland. Sein Notenbestand ist glücklicherweise zum größten Teil erhalten geblieben. Schon vor Jahrzehnten haben der verstorbene Geistliche Rat Matthias Mayer und Monsignore Alois Kirchberger, beide ehemals als Kapläne im nahen Holzkirchen tätig, Werke aus dem Bestand wiederaufgeführt.“

„Der Musikalienbestand selbst wurde unter Leitung von Dr. Münster in der Bayerischen Staatsbibliothek katalogisiert. Er befindet sich jetzt als Dauerleihgabe der Pfarrkirchenstiftung Weyern in der Dombibliothek Freising.“

Bei der ersten Durchsicht des Bestandes im Jahr 1957 konnte Dr. Münster in Weyern mehr als 400 Trompetenaufzüge feststellen. Ihre Er-

haltung ist ein besonderer Glücksfall, da sonst derlei Gelegenheitsmusik zumeist verlorengegangen ist. Eine Auswahl daraus, schon damals in Partitur gesetzt, hat er für das Spielheft „Intraten aus Weyern“ des Volksmusikarchives zusammengestellt. Die große Zahl der in Weyern überlieferten Aufzüge lässt darauf schließen, dass die fast durchwegs von den Chorherrn Prosper Hailer (1742 bis 1792) geschriebenen Stimmenmanuskripte auch als Übungs- und Spielmaterial für die Studenten im Kloster gedient haben. Hailer war Musiklehrer im Klosterseminar, speziell für Trompete und Horn. Im Jahr 1780 unterrichtete er nach einem Bericht im Münchner Intelligenzblatt vom 4. März nicht weniger als zwölf Schüler in



Trompetenaufzüge aus einem handschriftlichen Stimmbuch „Clarino secondo“, Weyern 1770/1780.

Trompete und acht Schüler in Horn. Ob der Chorherr auch Autor der Aufzüge war, bleibt ungeklärt. Dass er selbst komponiert hat, belegen einige kleinere Kirchenwerke im Weyerner Bestand.

Der Musikunterricht im Weyerner Studienseminar erfreute sich besten Rufes.

Auch andere Klöster, so die Augustiner-Chorherrenstifte Beyharting und Schlehdorf, schickten musikbegabte Seminaristen.

Nach diesen umfassenden historischen Nachrichten reifte im Volksmusikarchiv zusehends der Plan, diese Aufzugsmusiken für Blech-

bläser und Pauken als Beispiele Weyerner Klostermusik zur Zeit der Französischen Revolution um 1780/1790 auch heute wieder zu spielen. Der damalige Bezirkstagspräsident Hermann Schuster beschreibt die „Erstaufführung“ vor gut 20 Jahren so: „Bei der Tagung des Verbandes der Bayerischen Bezirke im Juni 1994 im Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern im Kloster Seon konnte ich zum ersten Mal die Bläseraufzüge aus dem alten Kloster Weyern hören. Musikanten aus Vagen unter Leitung von Hubert Meixner haben aus Noten unseres Volksmusikarchives diese oberbayerischen Schätze der weltlichen und geistlichen Klostermusik der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts mit Trompeten, Posauern und Pauken in der Klosterkirche Seon aufgeführt. Wie viele andere Besucher war auch ich von den Darbietungen begeistert.“

Im darauffolgenden Jahr 1995 wurden vom Volksmusikarchiv von Dr. Münster aufbereitete Intraten aus Kloster Weyern für Blechbläser und Pauken in einem Spielheft herausgegeben. Diese 13 Einzugsmusiken für festliche Anlässe aus Notenhandschriften des späten 18. Jahrhunderts sind seither auf vielen Veranstaltungen und auch auf CDs zu hören.